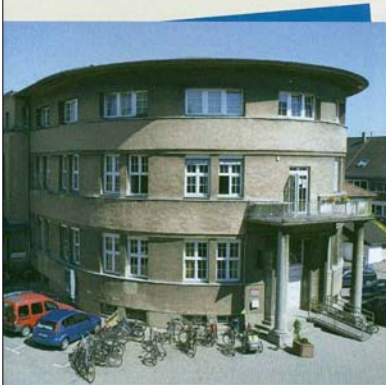


KölnLeben

Kunststadt Köln

# Neues Atelier in Nippes

In einer **ausgedienten Fabrik** finden Kölner Künstler ein neues Zuhause



Bald ein Künstlertreff:  
das Opekta-Gebäude in Köln-Nippes

Im zweiten Stockwerk der ehemaligen Pektinfabrik Opekta, bis Mitte der 1990er Jahre Hersteller von Geliermitteln an der Xantener Straße 99 in Nippes, entstehen zurzeit 14 neue Atelierräume. Zusätzlich sind dort ein Gaststudio und ein separates Appartement für internationale und nationale Kunstschöpfer in Planung. Der Umbau erfolgt unter der Regie des Opekta e.V., eines im Juli 2009 von acht Kölner Künstlerinnen und Künstlern zur Förderung von Kunst und Kultur in Köln gegründeten Vereins. Das Kulturamt finanziert die Arbeiten im Rahmen der Atelierförderung.

Die Opekta-Mitglieder Daniel Burkhardt, Kerstin Ergenzinger, Tamara Lorenz und Gerriet K. Sharma gehören zu den ehemaligen und aktuellen städtischen Förderstipendiaten. Die Künstlerinnen und Künstler, allesamt Absolventen der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM), hatten acht Jahre lang eine leerstehende Büroetage in der Aurora-Mühle in Köln-Deutz genutzt. Als sie ihre Ateliers im Februar 2009 wegen verschärfter Sicherheitsauflagen für Nicht-Betriebsangehörige aufgeben mussten, wandten sie sich an das Kulturamt.

Durch den städtischen Zuschuss zum Umbau kann der Mietpreis für die neuen Nutzer in einer bezahlbaren Höhe gehalten werden. Ansonsten finanziert sich das Projekt zum Beispiel durch Eigenbeteiligung der Künstler am Umbau sowie durch Sach- und Geldspenden von Unternehmen. Der Umbau soll Ende Januar 2010 abgeschlossen sein, Einzug und Eröffnung sind für den 1. Februar 2010 vorgesehen.

Walter Mertgens

KölnSport Magazin  
2009/2010

## 14 neue Atelierräume

In der ehemaligen „Opekta“-Fabrik treffen sich ab sofort Kunstschaffende

**Nippes (vh).** Der Stadtteil Nippes entwickelt sich immer mehr zum Künstlertreff. Jetzt entstehen im ehemaligen Pektinwerk „Opekta“ an der Xantener Straße weitere 14 Atelierräume auf 640 Quadratmetern. Zusätzlich sind ein Gaststudio und ein separates Appartement für Künstler in Planung. Der neu gegründete Verein „Opekta e.V.“ übernimmt die Regie der umfangreichen Umbauarbeiten in der Fabrik. Rund 50.000 Euro Kosten sind veranschlagt, die von Seiten des Kulturamtes und zahlreicher Sponsoren getragen werden. Zusätzlich zahlt die Stadt an die Künstler einen Mietzuschuss für die Atelierräume. Man hofft, dass man bis Februar 2010 einziehen kann. Die Räume sind je nach Anlass auch für Konzerte nutzbar. Die Mitglieder des „Opekta“-Vereins stammen zumeist aus Deutz. Die dortigen Räumlichkeiten wurden ihnen wegen „Sicherheitsauflagen“ gekündigt.



■ Im ehemaligen Pektinwerk „Opekta“ (kleines Foto) entstehen 14 neue Atelierräume. Der Vorstand des Vereins „Opekta e.V.“ mit Joanne Moar (l.) und Max Erbacher (r.) traf die letzten Absprachen mit Architekt Florian Oswald (M.) für den Umbau. Fotos: v.Hinckeldey

Kölner Wochenspiegel  
22.11.2010